

Asc. 286.

Ich hab. 12. Aug. 1780.
Gott. auf. 28. Oct.
Voller. in. 17. Nov. 1780.
gott. 1. 1780.



Das H. Grab vnser^s
Erlösers
IESV CHRISTI.

Vorgestellte
Von Herrn Præside, Præfecto,
Assistenten vnnnd Consultoribus des^s Hell.
Grabs Bruderschaft / bey dem Ehur-
fürstlichen SS. Martini & Castuli
Stift in Landshut.

Zu Trost:

Nicht allein denen allbe-
reit einverleibten Brüdern vnnnd
Schwestern / sonder auch andern Christ-
glaubigen / welche zu diser löblichen Bru-
derschaft mit der Zeit Lieb vnd An-
dacht gewinnen möchten.

Gedruckt zu München / durch
Johann Jäcklin / Ehurfürstl. Hoff-
buchdrucker vnd Buchhandlern.

Univ. Bibl.
München

M. DC. LXXVI.



Borred.

Dennach vngesehr vor 78.
Jahren der Edel und Ges
strenge / und nunmehr in
G O T T ruhende Herr:
Wolff Sigmund von Haunsperg / auß
Nerfarn zu Vageluech / 10. Auß
Christlichem Eyffer und sonderbarer
Andacht das h. Grab Christi Iesu
unsers Herrn zu Jerusalem besucht /
vnd aldort zum Ritter geschlagen:
Dann nach verrichter solcher löblichen
Pilgersahrt / widerumb in Landes
Bayrn nach Hauß gelange / von dem
Durchleuchtigsten regierenden Landes
Fürsten Herzog Wilhelm miltseligs
ten Angedenckens zu Fürstlichen
Auf Dien

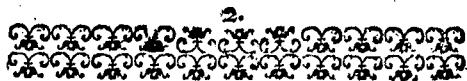
Vorred.

Diensten erküset / mit der Rathstell
vnnnd Ober-Richter Amte allhie zu
Landtschut begnadet worden ; hat
wolernannter Herr vnnnd Ritter von
Haunsperg / 10. auß grossen Lyffer
vnd Andacht zu dem h. Grab Chris
sti so vil Befürdernuß geben vnnnd
Anstellung gemacht / daß allhie zu
Landtschuet in der Churfürstl:Stift
vnd pfarrkirchen SS. Martini & Ca
stuli ein Fraternitet oder Geistliche
Bruderschaft / vnder dem Titul des
h. Grabs Christi / mit Gottseligen
Lyffer auffgericht / vnd mit heylsa
men Satzungen versehen worden /
welche hernach Anno 1606. den 22.
September Ihr päbstl. Heiligkeit
Paulus der fünffte mit Apostol:
ischem Vollmacht bestättiget / mit
hocherfrewlichen Ablassen begnadet
vnd

Vorred.

vnnnd bereichet : Allermassen in An
sehung solcher Gnaden insonderheit
Kaiser Ferdinand der ander : Vnnnd
Herzog Wilhelm in Bayern miltses
ligister Gedächtnuß / vnnnd andere
mehr beederley Geschlechtes auß dem
hochlöblichen Hauß Oesterreich vnd
Bayern / neben andern vnzahlbaren
Brüder vnd Schwestern sich solcher
Bruderschaft einverleibt / vnd so gar
nach Aufweisung der Matricul mit
eigenen Händen eingeschriben
haben.





Kurzer Bericht oder Vnderweisung.

D gleichwol nun alle Waffen vnd
Werkzeug des unschuldigen Ley-
dens Christi vnser aller liebsten Er-
lösers/als an seinen H. Göttlichen Gliedern
gheiligt / in der Christenheit in höchsten
Ehren zuhalten/so hat doch ein mercklichen
Vorzug das H. Grab/als welches den Ge-
kreuzigten vnser H. J. willen zermarterten
erlösten Leichnam Christi / biß zu seiner
gloriwürdigen Auferstehung beschloß; wie
solches ein ansehnlicher/vnd dessen Andacht
erfahrender Zeug/der Hönigstessende heylige
Bernardus; *Serm. ad mil. templi cap. 11.*
Vor allen heyligen erwünschten Verchern/
spricht er / hat das Grab vnser H. Erzen
gleichsam den Vorzug/vnd wird ein grö-
ßere Andacht verspühret wo er gestorben/als
wo er lebendig gewandelt/vnd bewögt meh-
rers

3.
rers zum Eysen/die Gedächtnuß des Todes/
als des Lebens.

Eben das erweiset noch mehr durch leib-
lichen augenschein vnd erfahrung der heilig
Hieronymus *Tom. 1. Epist. 17. cap. 3. ad
Marcellan.* Es ist nicht ohne/ sagt er / daß
vorzeiten die Juden das Heilighum aller
Heilighumben/wo die Cherubin vnd Ber-
söhn Sassen/Item die Arca des Testaments
in grossen Ehren gehalten/vn damit gepran-
get haben: bedunckt dich aber nicht/daß vil
köstlicher vnd Ehrwürdiger sey das Grab
Christi: daß so offte wir in d. H. hinein gehen/
gedunckt vns/wir sehen all da den Heylande
in der Leinwarth eingewickelt ligen. Von des-
sen Grabes herligkeit wir gute wissenschafft
haben auß der alten Prophezenung Esaia: c.
11. v. 10. Und sein Grab wird herlich seyn.

Die vornembste Herligkeit / Ehr vnd
Ruhm aber des Grabes Christi/anderer vi-
len zugeschwelgen/ist/ dieweils den Gött-
lichen Leichnam Christi / als den grö-
ßten Schatz / in dem verborgen ligen alle
Schätz / *Col. 2.* nicht allein als sein Ruhe-
A III berf-

berhlt nach allen seinem Leyden vnd Tode
ein genommen vnd beschlossen/sondern auch
am dritten Tag mit desto grössern Freuden
widerumb vnsterblich herfür geben.

Freyllich ist sein Grab auch Herlich/
geehrt vnd berühmt; dieweils durch die leib-
liche Gegenwart vñ Berührung dieses kost-
barlichen Kleinods geheyliget / wunderbarlich
biß auff dise Stund begnadet worden.

Drittens / Herlich : dieweils biß auff
dise Stund mitten des Erbfeindts so wun-
derlich erhalten / von den Christglaubigen
des ganzen Erden-Craiß Persöhnlich be-
sucht/höchstens verehrt;ja die herliche Ge-
dächtnuß alhie / in Aufsteigung eines an-
dächtigen Grabs / vnd Anstellung der büß-
senden Procession Jährlich mit grossem
Eyfer vnd Andacht begangen wirdt.

Vierdens ist sein Grab Herlich : die-
weiln so ansehtlich vnd herlich die erste Ge-
sellschaft/welche sich versamlet/den Leich-
nam Christi mit höchsten Ehren zubegra-
ben/ deren theils von den heiligen Evange-
listen namhaft gemacht vnd berühmt wer-
den/

den ; Als da war Joseph von Arimathia /
Matth.c. 27. v. 57. Da es nun Abend war/
kam ein reicher Mann von Arimathia / der
hieß Joseph/welcher auch ein Jünger Jesu
war. *Marc.c. 15. v. 43.* Ein erbarer Rath-
herr / *Luc.c. 23. v. 50.* der war ein gerech-
ter Mann. Item *Matth. c. 27. v. 59.* vnd
Joseph nam den Leib/vnd wickelte ihn in ein
reine Leinwand / vnd legt ihn in sein eigen
new Grab. *Marc. c. 15. v. 46.* legt ihn in
ein Grab/ daß in ein Felsen gehawen war.
Zu diesem kam auch Nicodemus / berühmt
von den heiligen Evangelisten / *Ioan. c. 3.
v. 1.* als auß den Pharisern vnd Obersten
vnder den Juden. Es kam aber auch *Ioan.
c. 19. v. 39.* Nicodemus/vnd bracht Myrr-
hen vnd Aloen vnder einander bey hundere
Pfund / *vers. 40.* da nahmen sie den Leib
Jesu / vnd bunden ihn in seinen Tücher /
samt den Specereyen / wie die Juden
pflegten zubegraben.

Endlich ist sein Grab Herlich : dieweil
sich auch in diesem allergottseeligsten Göt-
lichen Werk / versamlere das andächtige
Vo
Wob.

Weltliche Geschlecht: deren dann etlicher die heylige Evangelisten auch mit Namen gedencken. *Matth. c. 27. v. 55.* Es waren da vil Weiber / *Luc. cap. 23. v. 55.* sonderlich *Marc. c. 15. v. 40.* Vnd es waren auch Weiber da/die von fern solches schaweren/ vnder welchen war Maria Magdalena/vnd Maria des kleinen Jacobs vnnnd Josephs Mutter vnd Salome / die ihm nachfolget/ vnd gebiener hatten / da er in Galilea war / vnd vil andere/die mit ihm hinauff gen Jerusalem gangen waren.

Obwolen die heylige Evangelisten kein außdruckliche Meldung thun/so ist doch mit den heyligen Vätern vnd Lehrern andächtig zu glauben/das Maria die schmerzhafter Mutter / sambt dem geliebten Jünger des Herrn S. Johanne den Vorzug bey diesem Werck gehabt / Ja/wie der S. Bonaventura betracht/die andere bitterlich ersucht / vnd die Anstellung dieses allergottseligsten Wercks werden gerhon haben.

Das übrig will nun vnserer von so Adeltlicher Gesellschaft herrührender Bruderschaft

schaftt gebühren / obangeregte prophetische Wort zuerfüllen/damit das Grab des Herren auch durch vnser Andacht vnnnd trewe Grabbienst: Als Haltung der Sagenen/ außerbäwlichen Wandel herrlich vnnnd rühmlich gemacht werde.

Weiln wir dan vor andern von dem höchsten liebreichen Gott mit grossen Gnaden angesehen/das wir/sonders tragender Andacht/vnder dem Titul des H. Grabs / als Christi/ vnser gleich vom H. Creuz herab genommen Leichnambs/ wahren Ruhebertheins auffgerichter Bruderschaft / vnserm Gott zu angenehmen Diensten auffgenommen/vñ als Mitglieder derselben einverleibt/ so vil reichen Gnaden / vnd Geistlicher Schatz zu genieffen haben: Als will vns auch vor andern aufstehen / allen möglichen Fleiß anzuwenden / damit wir einer solchen obbeschribnen / so gestalten Gesellschaft als vnserer Mutter/ auß der wir im Geist geböhren/möglichst nachschlagen: Dann

Non pariant degeneres Aquilæ columbas.

Arth schlägt nicht von Arth.

Vnd

Und deß H. Grabs Christi vnserß gecreunigten/wie auch seines vnschuldigen Todts/vñ was bey solcher trawrigen Geschichte mitgeloffen/vns andächtig mitleydenlichst erinnerende/vnsere/gleichwol spathe/doch nit weniger angenehme wolgefällige Grabdienst dem allerliebsten H. Ern im Geist vnd Andacht zuerweisen / vnd mit Christlichen Gottseeligen Wercken zu beweisen.

Solchem werden wir statt thun / wann wir Christum vnsern liebsten/so schmerzlich gecreunigten H. Ern ferne nit mit vnsern Sünden angenaglet lassen am Creutz hangen/sondern vnverzogenlich mit dem H. Joseph von Arimathia durch wahre Buß ablösen: wañ wir mit der schmerzhaften Jungfräwlichen Mutter ihne in die / von ihm erwünschte Arm vnserß andächtigen Herzens empfangen; seine Wunden/ Schläg vnd Striemen mitleydenlich contemplieren/ beschawen/ vnd vns darinnen nach der Tieff dieses Gehaimnuß erschen werden/dañ werden wir solchem statt thun / wann wir mit dem H. Nicademo vmb die zärtteste Einwañ eines

eines reichē Gewissens trachten; mit den andächtigen Weibern seinen vnschuldigē Tode mitleydenlich beschmerken/ihne vnser Herzen/als ein newes in Felsen eines festen vnzerruckten Glaubens vnd Christlicher Bestandhaftigkeit eingehawtes Grab/zurückē: Ihme solches als ein erwünschtes / wolbe-reites/sonderlich durch die öfftere Beicht/vñ Empfangung deß hochwürdigsten Sacraments seines kostbarlichsten Leibs vnd Bluts geblumets Ruhebetlein *Cant. c. 1. v. 16.* eingeben/vnd ihne endtlich als ein liebsteß/auß all seinem Leydē vñ Schmergen zusamen gelesenes Myrrhenbüschel in *Cant. c. 1. v. 13.* mit der himlischen Braut zu Herzen legen/ihne mit den köstlichen Myrrhen der Buß/abrödung vnserer bösen Gelüsten/vñ mit den wolriechenden Specereyen Christlicher Tugenden/in das innerist vnserß Herzens vergraben vñ versichern werden. Derwelln er vns hingegen für solche ihm geleistete Treue annemblichste Grabdienst ohne Zweifel die Ruhestatt der ewigen Freud vnd Seligkeit bereiten wird.



N. 2.

Anlaß

Wie durch Betrachtung
dieses Gehatmbnuß / Reu vnd
Leid über die begangne Sünden/ sonder-
lich vor der H. Beicht vnd Commu-
nion zuerwecken.

G Mein HErr vnd mein Gott / wann
ich mich erinnere deines so vnschuldige-
schmähtlich-aller Schmerzlichsten Todts/ vnd
mit den innerstlichen Augen meines Herzens
beschawe/ dein zarten also verwundrenleich-
namb / schwebt mir zu gleich vor Augen der
Grewel vñ schwäre meiner begangne Sün-
den / als durch welche ich dir meinem aller-
liebsten Gott/ so grausamen vñ erhörte Todt
verursach / dich/ dein würdigste Mutter/ vnd
alle die dich geliebt/ vnd lieben werden / in
solches Leid gebracht. Ich hab dich vnschul-
diges Lämblein auff dise Fleischbanck geben/
meine



meine Sünd seynd die Striet / mit welchen
ich dich härter / als die Scherganten vnd
Henckerstknecht gebundē: meine Sünd seynd
gewesen die Saiglen / die Dörn / der Scepter /
der Purpur / das Kreuz / die Nägel / durch
welche ich dich also zugericht / vnd dich diser
Gestalt biß an dise statt des Grabs gebracht.

O Grewell O Sünd! du bist die abschew-
lichste Mißgeburt / du bist das grausame
Pantherthier / du bist die blutdurstige Be-
stia / welche mein allerliebsten Bruder Jo-
seph auffgefressen / vnd zu Verweisung dei-
ner Grausamkeit solcher Gestalt verlassen /
sein verwundten vnd ermördten Leib / den
Rock seiner übergebenedeyten Menschheit
also geeränckt / in deinem vergiffen Blut.

O unbegreifliche Grausamkeit meiner
begangnen Sünden; die sich so schwer vnd
vnbarmerhzig vergriffen an dem Gesalbten
des Herrn / die also tyrannisirten vnd gewürter
in dem allerunschuldigsten zartē Jungfräu-
lichen Fleisch vnd Blut / des allerhöchsten
eingebornen Gottes Sohns! Wie kan ich
dise Unbild / die ich meinem liebsten GOTT
durch

durch solche meine Sünd angethon/anderst als an melner eignen Person rechnen? Wie kan ich mich sambr meinem Fleisch vñ bösen Gelüsten/darauff sie erwachsen/mit vnversöhnlichem Haß biß in mein Grub gnugsam verfolgen? Ich bin der Thäter / wie solt ich dann dich also mit innerlichen Augen anschawen vnd leben können/wie solt ich nicht bey disem trawrigen Anblick wider mich vnd meine Sünden / die gebührende Raach ergreifen? Solten nicht alle Creaturen wider mich aufstehen/vnd ihren Erschaffer an mir rechnen? Solt nit ab disem trawrigen Anblick mein Herz vor Lieb vnd Leyd zerbrechen? vor Lieb; dieweil du für mich eines so bitteren Todes gestorben; vor Leyd: dieweil ich dir dise vnermessne Lieb vñ Treu so übel vergolten?

Sollen die vnempfindliche harte Felsen über den vnschuldigen Todt meines Herrn zerspalten/vnd mein sündiges Herz soll nit vor schmerzlicher Reu vnd Leyd in tausent Stuck zerspringen? Wann ich mich an meinen größten Feind also hart vergriffen hätte/was für ein Urheil müßt ich erwarten? Nun

aber

aber diß alles vnangesehe/muß ich mich noch sicherlich vertrösten / der vnüberschwinglichen Barmherzigkeit meines Gottes. Der halben mein Seel / begibe dich nach seinem Rath geröster Zuversicht/als ein seuffzendes Turteltaublein/in die Gelslöcher/in die Etalnngen; Cant.c. 2.v.14.verbürgte/versencke dich mit rewigem Herzen in die Tiefe seiner heyligsten gnadenfließenden Wundē/ der Schmergen / Leyd vnd Abgrund seiner Göttlichen vnverrückte Lieb. Alldort erseuffte vor Lieb vnd Leyd: erseuffte über den vnschuldigen Todt deines Geliebten / erseuffte als ein Turteltaublein mit vnaussprechliche Weheklagen über deine vnd der Welt Sünden / erseuffte auffß wenigst mit Herzen Zäher über deine Missethaten / die dich geschaiden von etnem so liebreichen Gott.

D daß ich gegen dir meinem lieben Gott/ im Himmel vnd auff Erden/in aller Engel/in aller Außewöhlten/in aller Gerechten/in dem Mütterlichen Maria/ja in deinem Väterlichen Herzen brennende Lieb kundte versambeln vñ verainigen in meinem Herzen/ dich

sich vollkommenlich zu lieben: vnd hergegen
alles Leyd vnd Schmerzen aller wahren
Bußfertigen in meinem Herzen beschließen
vnd empfinden/auff daß ich nach der Größe
deiner verletzten Lieb vñ Güte/mit so großem
Leyd/als lieb du mir / meine Sünd möchte
würdiglich bereuen/bewainen vñ beschmer-
zen. O daß alle meine Glieder / alle meine
Adern Zäher geben/würdiglich zubewainen
meine begangne Sünden; Blut für Blut/
Zäher für Zäher/Schmerzen für Schmer-
zen/Leben für Leben dazzu geben. O daß mein
Herz vor Lieb vnd Leyd in Zäher zerflüsse/alle
Ungestalt deines verwundten/meinetwegen
also zermarterten Leichnambs/ damit abzu-
waschen! Wie glückselig; wann mir nur
alles Marck deß Gebains/alles Blut meines
Herzens vor Lieb vnd Leyd zu köstlicher Sal-
ben/den verwundten Leichnam meines Ge-
liebten zusalben; oder in köstlichen Balsam/
seine Schmerzen zu lindern/solte verschmel-
zen. Nun mein liebster Herr vnd Heyland/
weil ich im Werck/nach meinem Wunsch/
nir erlangen mag/so opffere ich dir für mein
vnvoll-

vnvollkommne Kew vnd Leyd / selbige vnbe-
greiffliche Angst / die am Delberg dein vn-
schuldiges Herz vnserer Sünden/vnd Ver-
letzung Gottes willen / betrübt hat biß in
Todt / für die Zäher / so ich auß Härtekeit
meines Herzens nicht vergiessen kan/opffere
ich dir hiemit deine vllfältige vergosne Zä-
her/dein blutigen Schweiß: erstatte so reich-
lich als mitleidlich / auß dem vnerschöpflich-
chen Werth deines vnschuldigen Leyden
vnd Sterbens/allen Abgang/ Mängel vnd
Gebrechen / meiner so hocherwünschten
Buß. Kew vnd Leyd meiner Sünden.

**Wie man sich in Ansehung vnd
Erinnerung dieses Geheimniß zu der Sa-
cramentalisch: oder auch Geistlichen
Communion schicken
mag.**

Ich eriniere mich allerliebster Herr/was
Du auff ein Zeit deiner lieben Dienerin
der J. Jungfrauen Wehrtsdi neben andern
offenbarer/sprechend: So lang der Sünder
in Sünden steckt/haltet er mich gleichsam wie
Van-

Wanden am Creutz hangend gebunden: aber so bald er sich durch die Buß zu mir bekehret/macht er mich wider loß/vñ ich also vom Creutz abgelöset sencke demselben mit meiner Gnad vñ Barmherzigkeit in die Arm/gleich wie ich einmahl über den Joseph gesunken bin/da er mich von dem Creutz abgelöset/vñd übergibe mich ihm ganz in seinen Gewalt.

Nun mein allerliebster HErr vñd Heyland/auff mögliche New vñd Leyd über meine Sünd/gelebe ich diser guten Vertröstung vñd Zuversicht/daß du hoffentlich von mir abgelöset/auch mir werdest in die Arm gehet/damit ich dich in ein weißes Leinwand meines bereyten Herzens einwicklen/vñd in ein erwünschtes Grab legen möge. Siehe ich gib dir ein für dein Grab zum Ruhebettlein mein hart steiniges Herz/hawe diß auß nach deinem Wunsch vñd Form/durch alle Hammerschlag/Gaisel Streich/Dornstich/welche du mit solchem Schmergen für mich erlitten/ernewere/richte vñd befestige dir solches zu einer ewigen Ruhestatt vñd unveränderlichen bleibnuß. Verschaffe mein liebster Herr
daß

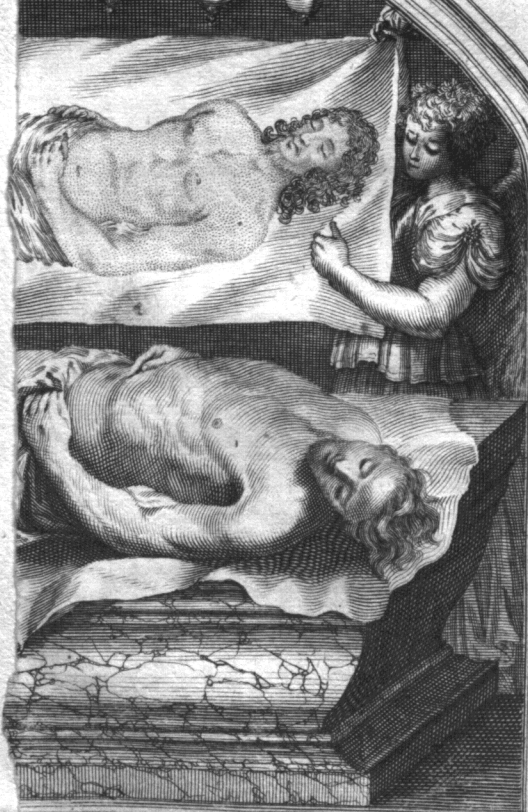
daß dir dieses Grab meines Herzens auch herrlich werde / daß keh dir solches mit bitteren Myrthen der lebendigen Gedächtnuß deines heyligen Leydens/mit köstlichen Specereyen / gutem Geruch / schönen Blumenwerck wahrer Tugendten / sonderlich mit Rosen der fewrigen Lieb / mit Violett der Christlichen Demut/ mit weissen Lilien der Reinigkeit mögen zurechten/vñd dich nach deines Herzen Wunsch / sonderlich durch Driessung deß hochwürdigsten Sacraments deines zarten Fronleichnamß/lebhaft dar ein legen vñd verwahren möge/nit anderst als legte ich dich jedesmahl/vñd als oft ich diß hergklich verlange mag/widerumb in die Jungfräwliche Arm vñd Schoß deiner mit leydenlichstern betrübtesten Mutter von dem heyligen Creutz: Nit anders als legte ich dich widerumb in alle/nach diinem Wunsch vñd Freud/bereite Herzen aller Gerechten/aller außgewählten Jungfrauen / Weichtiger/Martyrer/Apostel/2c. wie sie dich jemahlen nach möglichster Andacht haben empfangen/oder zuempfangen begierig gewesen / nicht
an

anderst/ als wie sie dich jezt/wann sie mehr
 stell kundten vertreten / wurden empfan-
 gen; Endlich dich nicht anderst / vnd mit
 solcher lebhafter Gedächtnuß vnd Andache
 jedesmahl empfangen möge / als legte ich
 dein schmerzhafftes/gekröntes/verwundtes
 blutiges Haupt / auff den sanfften Polster
 der Väterlichen Schoß / in das einige
 Ruheberlein deß Väterlichen Herzens /
 Gott deines himlischen Vatters. Erstatte
 dißfalls mein-Herz/was ich erwünsche vnd
 begehre / damit du in mir / vnd ich in dir
 Bleibnuß / Freud vnd Wohn haben
 mög: ewiglich /
 Amen.



Gebett.

Vnd sein grab wirt
herrlich sein.
Is. 55.



N. 3.

Gebett.

Vor dem Grab.

Glorwürdige Behaltuſſ und Ver-
wahrung meines HERN / O mein
HER / durch diſe Erinnerung deiner kläg-
lichen Begräbniſſ / vnd durch die allda ver-
goſſne Zähre deiner würdigſten Mutter /
vnd aller deiner liebhabenden / verleyhe mir
ſo vil Gnad / damit ich allen meinen Sün-
den vnd böſen Geleiſten möge abſterben /
vnd mich vor allen Gefahren verbergen vnd
vergraben / in dem Abgrundi deines ver-
wundten gegen vns alſo verliebten
Hergens / Amen.



Gebett.

Gebett.

Zu Christo Jesu in dem Grab.

Ech bitte dich allerliebster Herr Jesu
 Christe / daß du mich einschliessest in
 deine H. Wunden/ damit ich auß denselbi-
 gen vnablässlich erkenne vnd abnehmen mö-
 ge dein Lieb vnd mein Heyl: Schreibe mir
 deinem theuren Blut/ solche deine heyligste
 Wunden hinein in mein Herz/ vnd erwecke
 dardurch in mir den Schmerzen des Mit-
 leydens/ Eyffer inbrünstiger Lieb/ wahre be-
 ständige Reu vñ Leyd über meine begangne
 Sünden/ Besserung des Lebens / Verhar-
 rung bis an das End. In solchen sey mein
 süßeste Zuflucht/ sichere Ruch/ jetzt
 vnd in der Stund meines
 Todes.

A M E N.

Sa

Satzung vnd Gewon- heiten.

Anfangs soll die Bruderschaft des S.
 Grabs gleichwol ihr eigne Satzun-
 gen haben/ nach denen sie/ vngeshindert je-
 mand anderer/ ihre Sachen anstellen mö-
 ge/ sonst aber solle nicht allein sie S.
 Martins vnd Castuls Stifte Kirchen in-
 corporirt, vñnd reciproce ein vñnd andere
 Arth alles guten theilhaftig/ die Bruders-
 schafft des Stiffes ansehen/ in Geistlichen
 Sachen zubefürdern genaigt seyn. Dagegen
 der Stifte der Bruderschaft zu mehrerem
 Auffnehmen/ verhelffen vnd in allem mit der
 Music / Geleut / vñnd Verrichtung des
 Gottesdiensts / so sie mit des Stiffes Vor-
 wissen zuhalten begehren/ Beystand laisten/
 sendern auch des Orts halben/ an deme der
 Bruderschaft zu ankunfft beschehen/
 wie auch der Behaltungen halber zu ihren
 Sachen fürchtlich Hülff erweisen.

Darauff fürs Erste / ein jede Person /
 welche der löblichen Bruderschaft des S.
 Grabs

Grabs SS. Martin vnd Castuls Stiffe
sich einverleiben will lassen / bey der Br-
derschafft Procuratori anmelden / dann vor
Einschreibung seines Namens zu allerley
nothwendiger Beleuchtung ein beliebige
Verehrung nach jedes Willkur vnnnd Ver-
mögen geben / vnd noch darzu sich auß An-
dacht vnd Eysen mit einer Aschenfarben lei-
nen Kutten / sambt der Gürtel / welches er
anheimbs selbst / oder aber der Bruder-
schafft zuverwahren geben mag / versehen
soll. Lieben aber wollen die Kelchen den ar-
men Brüdern vnd Schwestern / welche das
Kleid zu bezahlen nit gar vermögen / vnnnd
doch dergleichen der Bruderschaft in ander
gebührlische weeg nutz vnnnd dienstlich seyn
können / wie nit weniger der Bruderschaft
selbst / mit einer Stewr vnd Hülff / nach
jedes Gelegenheit bedencken.

Es werden weiter alle Brüder vñ Schwe-
stern ermahnt / sich mit Worten vnd Wer-
cken Exemplarisch gegen männiglich / vnnnd
sonderlich den Armen mitleydenlich zuerzei-
gen / dann auch die Ehr vnd Dienst Gottes
alles

alles fleiß zubefürdern / vnd obwoln man die
Brüder vnd Schwestern / zu haltung der
nachfolgende Sagung / vnter keiner Sünd /
wie zum Beschluß mit mehrerem begriffen /
verbunden / sondern alles in jedes freywillig-
lichen willen gesetzt / vnd mehr nit als ange-
wisen haben will / so stünde es doch denselben
aufferbawlich wol an / aller Larven vnd Taff-
nachtkleider sich zu enthalten / auch sonder-
lich vmb selbige Zeit / wann die ganze Welt
robt / vnd allen Lippigkeiten / Wollust / vnnnd
der Füllerey ergeben ist / ihr Andacht zum
Exempel sehen zu lassen.

Fürs ander sollen die Brüder auff jeden
Freitag / vor dem ersten Sonntag in der Fas-
ten / einen befondern gesungenen Haupt-
Gottesdienst halten / welchen Gottesdienst
12. Brüder / wie nit weniger die zu Altar
dienen / in der Bruderschaft Kleidung bey-
wohnen / also die ganze Bruderschaft re-
präsentiren / vnd im Opfer den Vorgang
haben sollen. Gar heylsam wär es auch den
Brüdern vnd Schwestern / daß sie bey sol-
chem Amte communicierten / vnd sich des

Ablasß / so die Bruderschaft auff disen Tag hat / ihellhaftig machen / vnd also in ihrem Gewissen gereiniger / die heilige Fastenzeit anfanget. Nach verlichem Gottedienst vnd Meltrag / sollen sie am bestimbtem Ort zusammen kommen / die Jahrs Rechnung / von dem Praefecto vnd Assistentibus aufnehmen / vñ der Bruderschaft / Aemter nach Gelegenheit / vnd so vil vonnöthen / ersetzen / vnd Sontags Reminiscere darauff von Art / Weiß vnd Ordnung der Büssendē reden / jemand verordnen / so denselben in der heiligen Charwochen diene vund außwarren / Kleider vñ Creutz leyhen / auch den Wein / welcher zu Waschung der Disciplinanten gebraucht wird / wie nit weniger das Confect auff den Charfreytag / für die schwachen Büsser trachten / auch darob mit Ernst halten thāren / damit sowol bey den Büssenden als Zusehern / so vil möglich / alle Mißbräuch / Ungebühr vnd ärgernuß abgestellt / vnd verhütet werde. Nit weniger solle von zurichtung des S. Grabs / zu wartung vnd Abrechnung desselben / vnd andere / gute Ordnungen]

nungen auff die Fastenzeit hinumb vund Charwochen tractiert werden.

Drittens ist jeder Bruder schuldig / in eigener Person / der Procession am S. Charfreytag morgens bey Anbettung des S. Creutz / vnd Begräbnuß vnseres Herren / vund ein Anzahl derselben / in ihren Kleydern / Abends aber der gewöhnlichen Procession beizuwohnen / vnd am Palmtag zuvor ein Windlicht der Bruderschaft zuantworten / vngeacht einer oder der ander schon nicht mitgehen köndte / oder sonst ein Creutz oder Grab tragen / oder Disciplin machen wolte. Vnd diemell alle Brüder / wie auch der eingeschribnē Schwestern Abgesandte / auß gemeiner Bruderschaft behaltnuß in Bruderschaft Sachē / sonderlich aber am S. Charfreytag Abends bey der Procession mit Habit vnd Windlichtern sollen versehen werdē / als soll jeder Bruder / was am Windlicht verbleibt / wie auch das Kleid / so man ihm auß der Bruderschaft leyhet / nit mach haben mit sich zu Haus zu tragē / sondern in der Bruderschaft getwale

samb zulassen/vnd alsbald nach vollendtem Act dem Procuratori widerumben einzuhändigen.

Für das vierdte solle auff vorgehendes gewisses Geleuth vnd Glackenthon/alle erste Freytag jedes Monats (ausser deren / in welche die vier Quatemberzeiten des Jahrs einfallen/auch des ersten Freytag des Monats nach Ostern/an welchem die Bruderschaft ein Procession / mit nachfolgender Intention, doch in habitu vnnnd in der nähent/ wie es dem Præsidi, Præsido, Assistentibus vnd Consiliarijs gefällig / anstellen wird.) für Auffnehmung der Bruderschaft/ so wol in der Anzahl als Tugend/ Befehrung der Sünder / Außerreutung der Begereyen / Frid vnnnd Einigkeit der Christlichen Potentaten / Anligen der ganzen Christenheit / Erhöhung der Christlichen Catholischen Römischen Kirchen / ein Gottesdienst mit besungenem Ambt / von dem Leyden Christivnsers Heylands gehalten werden / welchem die Brüder vnnnd Schwestern sollen mit

mit Andacht in eigener Person / so möglich/beywohnen/oder aber / wofern sie auß erheblichen Ursachen verhindert wurden / was sie Gott ermahnt/ darfür betten / Almosen geben/ vnd ein ander Werck der Lieb gegen der Bruderschaft erzeigen / vnd also des Ablass sich theilhaftig machen.

Mit weniger solle auch an Quatemberlichen Freytagen jedes Jahrs/für die auß der Bruderschaft Abgelebte/ dann auch für die arme bettende Verstorbne/welche die Begräbnuß/Beschnuß/oder Dreyßigsten zuhalten nicht vermögen/ein Seelambt mit den dreyen Collectis, Deus Indulgentiarum: Deus veniæ largitor: vnd Fidelium. Deus: gehalten werden/vnd die Brüder vnd Schwestern solchem Gottesdienst beywohnen/dabey opfern (welches Opffer aber der Bruderschaft/zur erhaltung des Lieches/vñ anderer Nothdurfft verbleibt)vñ was sie Gott ermahnt/ für die abgestorbne Christglaubige mit Andacht betten. Zum Beschluß aber dieses Seelambts/ soll der Priester die Casul am Altar ab/ vnd ein Rauchmantel anle-

gen/vñ mit den Brüdern/so in habitu seyn/
abwärts zu dem Castro doloris. oder Leichter
gehen / vñ daselbst die gewöhnliche Ab-
solution für die Abgestorbene verrichten/die
jenigen aber / so auß erheblichen Ursachen
solchem Ampt nit beywohnen können/ sollen
vmb erhaltung des Ablass was sie Gott er-
mahnt/für die Abgestorbne zubereiten/oder in
ander weeg ein Werk der Barmhertzigkeit/
jedes Andacht nach zuthun/oder ein Almu-
sen zugeben schuldig seyn / bey solchem
Gottsdienst / soll man die Abgestorbne auß
der Bruderschaft verlesen/ vñ ein Christ-
liche Gedächtnuß halten. Man soll aber
alle Quatemberliche Gottsdienst vñ Zu-
samenkunfften/ Sonntags zuvor auff offent-
licher Cangel verkünden/vñ das Volck/ob
jemand sich einschreibewolt lassen/ermahne

Für das fünffte solle die Bruderschaft
ein Castrum doloris, oder Leichter auch
ein eigen Baartuch vñ Fahnen haben/ die
auß der Bruderschaft verstorbne bestimter
Ordnung nach/damit zu Erden zubeftatten/
vñ solle solches Baartuch / Fahnen vñnd
Leicht

licht / auch andern die nit in der Bruder-
schafft eingeschriben/vñ doch dessen begeh-
ren / zu der Begräbnuß/ Besingnuß / vñnd
dreyßigsten/ gegen gebührlchem Vergleich
hergelyhen/also auch die Baar mit der Bru-
derschafft Habit zu der Erden getragen wer-
den/ denen auß der Bruderschaft aber / soll
solche beleuchtung vñnd tragnuß des Lichts
im Habit vñndsonsten erfolgen/ nit weniger
soll jedem verstorbenen Bruder vñnd Schwe-
stern an dem Tag sie begraben werden/oder
dreyßigsten hinumb auff der Bruderschaft
Unkosten/ein sonderbare Meß in beyseyn er-
licher auß den Brüdern gehalten werden /
gleiche Meinung soll es haben mit den jent-
gen verstorbenen Brüdern vñnd Schwestern/
deren Befreunde inn- oder außser Landts
den Todtfall der Bruderschaft anfügen
vñnd zu wissen machen werden.

Zum sechsten / wann ein Bruder oder
Schwester in Todtsnöthen das hochwür-
dige Sacrament begehrt / solle ein Anzahl
der Brüder der Ordnung nach das hoch-
würdige Sacrament zu vñnd von der
fram

franken Person im Habit beleuchten vnd begleiten. Mit weniger solle das hochwür-
dige Sacrament auch andern franken
Personen/ so der Bruderschaft nit einver-
leibt/ auff ihr sonders begehren vnd anhal-
ten/ beleuchtet/ vnd mit zweyen Brüdern
begleitet werden.

Für das sibende will ein löbl. Bruders-
schafft auß Christlichem Mitleiden/ Enffer
vnd Lieb/ die Christlich- vnd Catholisch- ver-
storbne wissenliche arme vnd bettlende Per-
sonen/ auff vorgehend anmelden hinfürter
selbst zu jedes Freyhof tragen/ vnd mit
gewisser Maß beleuchten/ auch wie oben ver-
standen/ bey dem Quatemberlichen Seel-
ambr deren verstorbenen Personen in gene-
re gedennen lassen/ doch sollen sie in allweg
zuvor/ Christlichem Gebrauch nach/ ge-
beicht vnd communiciert haben/ vnd an an-
tagioſis morbis nit verschryden seyn.

Dise trag- vnd begleitung zu der Erben/
solle der hernach begriffnen Ordnung nach/
durch die Geistliche oder weltliche Brüder
im Habit beschehen/ vnd sollen die weltli-
chen

then Brüder entweder in eigner vnd meh-
rer Verdiensts willen/ oder aber anderer be-
stellter Personen erscheinen/ vnd die Paar
tragen/ auß den Geistlichen aller einer solche
begleitē helfen/ oder aber ein Allmosen dar-
für zu der Bruderschaft Vorrat lifern, vnd
welcher Bruder oder Schwester das Allmu-
sen für solches rathe/ für solchen oder solche
soll der Praeles oder Praefectus einen andern
Bruder auffbieten lassen/ welcher sich dann
in dergleichen gutwillig gebrauchē lassen solle.

Zum achten/ sollen auch die Geistliche
Brüder des Praesidis Anordnung nach an
denen Tagen/ wann man den gewöhnlichen
Gottesdienst haltet/ denselben ohne Entgele
der Bruderschaft abgewechßleter weiß ce-
lebrieren.

Zum neunnden soll kein Bruder oder
Beambter/ sey Geistlich oder Weltlich/ ei-
nigen leiblichen Nuz oder Bestallung von
von der Bruderschaft seiner Bemühung
halber nicht erwarten.

Als auch SS. Martins vnd Castuls Stiffe
Cantorey/ Seient/ Kirchen vnd Ort der
Bij Zusa.

Zusammenkunft/ so lang die Bruderschaft demselben incorporirt vnd man der bedürfen würdet/ vmb mehrers Verdiensts wegen/ wie bißhero beschehen/ gratis erfolgen.

Für das zehende/ wann die Bruderschaft durch den Willen Gottes/ an der Anzahl der Brüder also groß wurde/ daß deren Versammlung aller der Bruderschaft beschwärllich/ oder sonst ein Unform oder Ungelegenheit gebähret möchte/ so sollen von gangen Bruderschaft/ über den Präsidem, Praefect, Assistenten vnd Räch/ noch 24. die Verständigsten erwöhlt werden/ darunter 6. auß den Geistlichen/ 6. des Adelsgenossne/ 6. auß den Patritijs, oder vermöglichen Burgerschaft/ vnd 6. auß den Handwerckern/ oder andern geringen standis seyn/ welche alsdann die ganze Versammlung repräsentieren/ vnd alle der Bruderschaft Sächē/ als ersetzung der Aemter/ Rechnung vnd anders helfen abhandlē vnd schlüssen/ die übrigen Brüder aber/ deme allem zusehen/ vnd nachzukönnen mit anderst als hätten sie den Abhandlungen beygewohnt/

wohnt/schuldig verbungen seyn/ doch sollen jegebemelte Versamblungen einige Abwe- rung oder Beschwer der Bruderschaft nit auffbringen, es haben dann die zween Theil auß ihnen/ darein willkührlich eingewilliget/ vnd es bewillige auch auß andern Brüdern/ so in diser Versammlung nit begriffen/ wenigist der halbe Theil.

Wan auß vermelten 24. einer oder mehr abgehen wurden/ vnd von der Bruderschaft durch Todtsfall/ oder in andere weg kömen/ sollen die übrige mit zuthun des Praefectens, oder anderer Beambten/ die Anzahl auß der Bruderschaft/ welche sie für ranglich erachten werden/ ersetzen/ vnd dem Praefect, sambr seine Assistenten, alsobald namhaft machē.

Für das eylffte/ welche auß der Bruderschaft sich mit häußlicher Wohnung ander Orten begeben/ vnd nider thun wolten/ sie sollen schuldig seyn sich zuvor bey dem Praefecto, vmb endlicher Nachrichtung zu erzeigen/ verlaub zunehmen/ vnd der Bruderschaft sein Kleid für die arme vnvermögliche Brüder zu hinterlassē/ auch obgedacht ihrer Notdurfft

turfft/mit einem Almosen/was jedes guter
will ist/zu beleytung des 3. Sacraments/
Erhaltung der Bruderschaft Liecht / Be-
gräbnuß der Armen / vnnnd anderer der
Bruderschaft obligender Nothturfft/mit-
leydenlich gedenden / vnnnd da solcher noch
ein Mitglied der Bruderschaft verbleiben
will / soll er / so wol auch andere Brüder
vnd Schwestern/welche sich von dem Land
vnd andern Stätten vnd Märkten ein-
schreiben lassen / alle erste Freytag jedes
Monats auff Intention der Bruderschaft
ein Meß hören / was sie Gott ermahnt /
darbey betten / vnd sonst mit Almosen
geben / oder in ander weeg ein Werck der
Barmhertzigkeit erzeigen / alle Quatember
Freytag aber / sonderlich für die Abgestorb-
ne auß der Bruderschaft betten/alle Char-
freytag die Gräber (jeder oder jede) seines
Orts/ zu Gedächtnuß diser Bruderschaft
besuchen / vnnnd so vil ihnen möglich / in al-
len guten operibus charitatis, vnd Geistli-
chen Übungen sich exerciren, so nun diß
beschicht/ sollen solche nit weniger/als wann
sie

sie in eigner Person allhie wären/ aller der
Bruderschaft habende Indulgentz/ Ablass
vnd Verdienst theilhaftig seyn / auch nach
ihrem Absterben (welches ihre Vefreundte
der Bruderschaft anzuzeigen wissen) in
das Buch der Abgestorbenen geschriben /
ihnen ohne Entgelt ein besondere Meß /
in beyseyn etlicher verordneter Brüder vnd
Schwestern gehalten / vnd ihrer neben an-
dern im Gottedienst Quatemberlich ge-
dacht werden.

Für das zwölffte/sollen alle in der Bru-
derschaft eingeschribne / ihnen kein Gewis-
sen machen / da jemand auß denselben auß
Vergessenheit/ saumseligkeit/oder Geschäf-
ten halber oberzehnten Gottedienst/Proces-
sionen/vnd andern Christlichen der Bru-
derschaft Versamblungen / nicht beywoh-
nen kundte/vnd dafür kein Almosen/ oder
Werck der Christlichen Lieb thäte / oder
sonsten was bettete/dañ man mit begriffnen
Sagungen keinen bey tödtlicher oder läß-
licher Sünd oder Straff zu verbinden ge-
dacht / sondern der Gnaden Gottes / Ab-
lass

laß seiner Sünden / vnnnd Verdienst der Bruderschaft sich theilhafftig zumachen / jedem seine freye Wahl heimgestellt haben will.


Zum dreyzehenden / was ferner jeder für opera pietatis, charitatis, oder poenitentiae thun will / in habitu, vel extra habitum, stehet zu jedes Wolgefallen / allein was in habitu geschieht / soll mit Vorwissen des Præsidis beschehen / damit alle hie unter sich erwan begebende Gefahr verhütet werde.

Zum vierzehenden / sollen sonderbare Bücher zustenden gericht / darinn vnd jedes besonder die Lebendigen vnd Abgestorbenen / aller Officia Nomina, Stiftungen / Protocolle, Inventaria, vnnnd anders ordentlich beschriben / vnd in der gemein Behaltmiß mit 3. Schlüsseln / welche der Præses, Præfect, vnd Assistentes haben / verschlossen auf behalten / vnd darinn nichts / allein mit Bewilligung vnd beyseyn der Consiliarium, geschriben werden solle.

Legitlichen vnnnd für das fünffzehende / sollen der Bruderschaft Gra-
tuten

tuten vnd Sagungen / jährlich vnnnd am ersten Freytag in der Fasten bey den General Zusammenkunfften vmb mehrer Nach-
richtung willen / verlesen werden.

Indulgenz vnd Ablass.
Paulus Pabst / der fünff-
te dises Namens. Zu erwi-
ger der Sachen Gedächtniß.

 Ein Römischen Bischoff gebühret die Auffrichtung der Gottseeligen Gesellschaften der Christgläubigen / so zu Übung der liebeichen vnd guten Wercken ordentlich angerichtet seynd. Damit die Christgläubigen in stättem Gebrauch derogleichen Gottseeligen Wercken / mehrers erhalten vnnnd gestärckt werden / mit Stärck der Apostolischer Bestätigung zubewahren.

Diessel dann in der Stifft-Kirchen
SS. Martini vnnnd Castuli zu Landshut / Untern Lands Bayern / vnnnd Bist-
thumb

rhumb Freysing/ 2c. ein Gottseeltge Bruderschaft der Christgläubigen / beedeley Geschlechts / vnder dem Namen des H. Grabs vnser H. Ern / wie wir vernemen/ordentlicher weiß an- vnd auffgerichtet ist/ in welcher die Brüder sich in mancherley Christlichen guten Wercken zuüben pflegen/damit durch fürsichung des Apostolischen Gewalts / gedachte Bruderschaft/ wie vnser Will ist / von Tag zu Tag mehr auff- vnd zunehme. Haben wir hieinnen vnser geliebten Sohns / des Edlen Wilhelmen / Herzogen in Bayrn / 2c. Uns deswegen demütige überreichte Supplication angesehen. Confirmiren vnd bestätigen demnach auß Apostolischer Macht auß Ewig/ die An- vnd Auffrichtung besagter Bruderschaft / als welche wie vorgemelt/ordentlicher weiß angefangen worden/ wie nicht weniger die Statuten vnnnd Gewonheiten / welche zu erhaltung vnnnd Fortpflanzung derselben gemacht worden/ Jedoch daß solche ziemlich erbar / den H. Canonen / vnd des H. Consilij zu Trient

Decre-

Decreten, auch den Apostolischen Sagungen nit zuwider seyen/ heissens gut / vnd setzen daran die Stärck der vnberöglischen Apostolischen Beständigkeit/ ersen auch alle Mängel/Rechtsens/ vnd der Geschicht/ ob einige in oberzehlten mit vndergeloffen wären.

Germer vnd damit diser Bruderschaft Mitglieder/ zu Übung guter Werck der Liebe/desto mehr angrainer werden/je mehr sie sich dahero mit himmlischen / der Kirchen Schancungen ergöht zuseyn verspüren; Geben wir auß sonderbarem Vertrauen der Barmerhertzigkeit des Allmächtigen/ vnd des Gewalt der H. Aposteln Petri vnnnd Pauli/ allen vnd jeden Christgläubigen/ beyderley Geschlechts / welche sich in mehr besagte Bruderschaft einschreiben lassen / den ersten Tag ihrer Auffnehmung/ wann sie nach wahrer gethaner Reicht vnd Buß/ das allerhochwürdigste Sacrament des Altars empfangen haben/ Vollkommen.

Item allen denen/so noch hinfüran möchten eingeschriben werde/ sowol als den albereit

reit

zeit eingeschribne Brüder vñ Mitsglidern/
zu dessen oder deren jeden Todtsnöthē/waß
sie zugleich warhafftiglich mit Kew vñ Leyd
gebeicht / das allerheiligste Sacrament
empfangen / den Namen Ihesu mit dem
Mund / so sie das gelegentlich thun mögen/
oder zum wenigsten in dem Herzen andäch-
tiglich anrufen / auch Vollkommen.

Item allen jenig- vñ künfftigen Brü-
dern/welche Kew vñ Leyd über ihre Sünd
tragen/gebeicht vñ communiciert haben / et-
nen Keger bekehren/oder daß solcher bekehret
vñ der Kirchen versöhnt werde / würcklich
verholffen seyn Vollkommen.

Gleichfals denen / so in der Marterwo-
chen am S. Charfreys tags Abend/der Pro-
cession / welches woltermelter Bruders-
schafft fürnehmste Solennitet ist / vñnd
jährlich gehalten wird / persönlich bey-
wohnet/wann sie gebeicht vñ communiciert
haben / geben wir ganz gnädiglich in dem
Hertz/ aller ihrer Sünden Verzeihung/
Nachlaß / vñ vollkommen Ablaß.

Welche bey dem S. Grab/ so lang vnser
Hertz

Hertz darinnen ligt / andächtiglich wachen/
fünff Jahr vñ so vil Quadragen/ das ist
fünffmal vierzig Täg.

Denen/welche den Himmel tragen/wann
man das hochwürdige Sacrament zu dem
franken Brüdern oder Schwestern trägt/
siben Jahr vñ so vil Quadragenen.

Denen / so alsdann das hochwürdige
Sacrament mit breittenden Lechtern/ oder
Torischen beglatten/ gleichfals siben Jahr
vñ so vil Quadragenen.

Welche die Todten begraben / zu Grab
tragen/ oder sonst die Leich andächtiglich
beglatten/zweyhundert Täg.

Welche der Bruderschaft gewöhnlichen
Procession/auff den Frentag nach Ostern/
beywohnen/vñ ihr andächtiges Gebet/sür
Erhöhung der heilige Kirchen/ Ausbreitung
der Kegeren / Einigkeit der Christlichen
Potentaten/ Bekehrung der Sünder/ vñ
Aufnehmung diser löblichen Bruderschaft
bitten/ auch gebeicht vñ communiciert ha-
ben/siben Jahr vñ so vil Quadragenen.

Item/ welche gebeicht vñ communiciert/
die

die Stifftkirchen SS. Martini & Castuli, an dem Tag der Kreuzerfindung / im Monat Mayo / widerumben am Tag der Erhebung des H. Kreuz / im September / an unsern Frauen. Siechtmeß und Himmelfahrt Festtagen andächtiglich besuchen / vnd / wie vorgemelt / allorten ihr Gebett verzeihen werden / jedesmaln sieben Jahr / vnd so vil Quadragenen.

Welche dem H. Ambt / von dem Leyden Christi / so man alle erste Freytag eines jeden Monats / von der Bruderschaft wegen hält / beywohnen / hundert Tag.

Welche in der Fasten den Büßenden dienen vnd helfen / sechzig Tag.

Welche zur Zeit der Fasten die Stifftkirchen besuchen / oder in Geistlichen guten Werken sich üben / sechzig Tag.

Widerumben / welche dem öffentlichen Gottesdienst diser Bruderschaft / den ersten Freytag vor dem ersten Sonntag der Fasten / gebeicht vnd communiciert beywohnen / sieben Jahr vnd so vil Quadragenen.

Welche die in Todtsnöthen liggende Brüder

besuchen / vnd trösten / vnd deren Heyl hergiglich befürdern / zwey hundert Tag.

Welche durch die Fastenzeit täglich die Altar der Stifftkirche besuchen / vnd davor ihr Gebett / wie oben vermelt / verzeihen / jedesmaln / so oft sie dasselbig thun / 50. Tag.

Letztlich / so oft vilermeelter Bruderschaft öffentliche Zusammenkunfftien hält / oder von mehrern derselben auffnehmen in Geistlichen Sachen tractiert / lassen wir nach allen vnd jedweden Brüdern / von auffgelegter oder anderer schuldigen Buß / in gebräuchlicher Form der Kirchen fünfzig Tag / 2c. Ungehindert unserer selbst / oder anderley Apostolischer Satzung vnd Ordnungen / daß dergleichen Indulgenzen nicht geben werden sollen / oder was auch sonst dem hinderlich vnd zuwider seyn möchte / 2c. Vnd sollen diese Brieff vnd darinn begriffne Begnadungen ewig gelten / vnd ihr krafft haben. Geben zu Rom / bey S. Mary / vnder dem Fischerzring den 22. Monatstag Septemb. des 1606.

vnd Unsers Pabstthumbs im andern Jahr.

E N D E.